

# Störenfriede hatten keine Chance

„Reservisten Uni Bonn“ (RUB) von der studentischen Öffentlichkeit anerkannt

Bonn (E. E.) — Nach anfänglichen Erfolgen im Vorjahr, an der Friedrich-Wilhelm-Universität auch weiterhin aktuelle wehrpolitische Themen zu erörtern, ist es den RUB zu Beginn des SS'74 gelungen, sich zu etablieren. Vom Rektor, dem Allgemeinen-Studenten-Ausschuß und den Kommilitonen nun als arbeitende Gruppe, anerkannt — (im Wintersemester noch als ‚Tarnorganisation‘ hingestellt) — räumten die Reservisten Uni Bonn alle Gerüchte und Bedenken sowie voreilige Kritik über ihre Arbeitsweise vom Tisch: »Wir sind eine Gruppe der Mitte, unabhängig und überparteilich. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, die studentische Öffentlichkeit mit wichtigen Fragen der Sicherheitspolitik vertraut zu machen«.

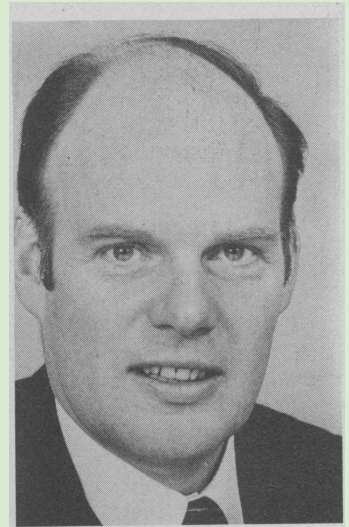
Der Vorstand RUB stellte mit seinen Mitgliedern, die überwiegend dem Reservistenverband angehören, in den Semesterferien ein Veranstaltungsprogramm für das SS '74 auf, das schon bei Beginn einen besonderen Akzent erhielt. Plakate, Flugblätter und Pressemitteilungen warben für eine Podiumsdiskussion über das Thema »25 Jahre NATO — mit der Sicherheit am Ende«?

**400 Kommilitonen interessiert**  
Zu diesem Thema, das in die-

sen Tagen brisant genug ist, im Hochschulbereich diskutiert zu werden, zumal der Prototyp des NATO-Gegners bei den Chaoten-Sympathisanten der DKP zu finden ist, waren unter anderem die Bundestagsabgeordneten Hermann Schmidt-Würgendorf (SPD); Dr. Manfred Wörner (CDU), Lothar Krall (FDP) und Franz Handlos (CSU) sowie Prof. Dr. Fernand Weiter vom NATO-Generalsekretariat und Oberstleutnant Josef-Maria Hoffmanns vom JP-Stab des BMVg einge-

laden. Tatsächlich konnte der Diskussionsleiter Werner Grünthal, Vorsitzender des Arbeitskreises für Landesverteidigung in Bonn, wegen der Debatte um § 218 nur ein Mitglied des Bundestages, nämlich Dr. Wörner, der seine Kollegen entschuldigte, neben Prof. Dr. Weiter und Oberstleutnant Hoffmanns begrüßen.

Der Hörsaal war mit über 400 Versammlungsteilnehmern voll besetzt. RUB hatten Sicherheitsvorkehrungen getroffen, damit Diskussionsteilnehmer nicht durch Störenfriede bedrängt werden konnten. Im Auditorium waren u. a. der Inspizient für Reservisten, Oberst v. Langenn-Steinkeller, der Standortälteste von Bonn, Oberst Dr. Ladwig, der StOffzRes beim VBK 31, Oberstlt Best, Vertreter des Führungsstabes BMVg, Mandatsträger des VDRBw und der Bezirksvorsitzende des VdS, BrigGen a. D. Prilipp zu sehen.



**Dr. Henning Schwarz**

Major d. R. und Justizminister des Landes Schleswig-Holstein, ist seit Anfang März Mitglied unseres Verbandes. Er ist nach Landwirtschaftsminister Engelbrecht-Greve, der der Landesgruppe bald nach der Gründung beitrug, der zweite Landesminister in Schleswig-Holstein, der sich dem VdRBw angeschlossen hat. Herzlich willkommen!

## Störer hart gekontert

Angesichts der Tatsache, daß die RUB und ihre Sympathisanten RCDS/LA anzahlmäßig den Anhängern von MSB-Spartakus, SHB und KSV unterlegen waren, lag eine gewisse Spannung über der Versammlung, die sich dann auch durch lautstarke Sprechchöre der Chaoten gegen einen weiteren Verbleib der Bundesrepublik Deutschland in der NATO entlud. Sollte »Die Zeit« v. 15. 2. 74 Recht behalten, daß RUB der Bonner Universität lebhaftere Zeiten verspricht?

Mit Anträgen der Redezeit der Podiumsteilnehmer versuchte der KSV den Beginn der Veranstaltung zu verzögern. Das gelang dieser Gruppe von ewigen Störern jedoch nicht.

Die Podiumsteilnehmer bestimmten ihren Standort zum Thema NATO und bekräftigten ihre sicherheitspolitische Notwendigkeit. Dies war der Ausgangspunkt einer sich anschließenden lebhaften Diskussion zu vier Fragenkomplexen: — Was bringen KSZE und MBFR für Europa?

- Die Probleme der NATO in den letzten 25 Jahren;
- Schließen sich Sicherheits- und Entspannungspolitik gegenseitig aus?
- Hat die neue Wehrstruktur positive oder negative Konsequenzen für das Bündnis?

Sieht man von gewohnten Störaktionen der Chaoten gegen die Veranstaltung ab, so zeigte sich, daß alle Diskussionsteilnehmer — auch die, die sich gegen die NATO aussprachen — an einer sachlichen Diskussion interessiert waren. Erstmals in den letzten Semestern kam dadurch ein Meinungsaustausch mit den Vertretern des KSV, MSB-Spartakus und SHB zu sicherheitspolitischen Fragen zustande, der allzu deutlich zeigte, daß diese Gruppen nicht auf dem Boden sicherheitspolitischer Bestrebungen des Westens gegenüber den WP-Staaten stehen; ein Grund für RUB, die Proteste dieser Gruppen gegen die NATO hart zu kontern.

Mit einem Dank an die Streiter des Auditoriums und Podiums — besonders an MdB Dr. Wörner — wurde die Veranstaltung der RUB erfolgreich beendet. »Die Hauptredner der Veranstaltung waren sich darüber einig, daß die NATO trotz gewisser Meinungsverschiedenheiten mit den USA erhalten bleibe,« schrieb der Bonner Stadtanzeiger (27. 4. 74). Mit Argumenten geschlagen und der Erkenntnis, bei dieser Veranstaltung nicht zum Zuge gekommen zu sein, verließen die Chaoten den Versammlungsort.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Artikel »Reservisten der Uni Bonn setzen ein Signal« (RESERVISTEN-REPORT 2/74).



Unsere Aufnahme zeigt (v.l.n.r.) H. H. Kruse (Nis), D. Pohlmann (By), W. v. Kaltenborn-Stachau (NW), W. W. Bendrien (SH), G. v. Jutrczenki (Bonn), R. Anstatt (Sa) und R. H. Evers (HH) vor dem Generalsekretariat.

## Presseseminar in Bonn

(hkk) Zu einem thematisch ausgewogenen Seminar kamen die Landespressereferenten des VdRBw für zwei Tage nach Bonn. Nach einleitenden Begrüßungsworten von Generalsekretär Hans Jürgensen, der die Teilnehmer in die Verbandslage einwies, referierten die Dezernenten Sandrock, Semmerich und Werle aus ihren Arbeitsbereichen (Struktur und Organisation, Allgemeine Reservistenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung). Instruktive Informationen vermittelten die Chefredakteure, Dr. Hermann Meyn (DER JOURNALIST) mit dem fachbezogenen Thema über die Presselage in der Bundesrepublik Deutschland, und Wolfram von Raven (LOYAL) mit der Bestandsaufnahme '25 Jahre NATO' sowie die Auswirkungen der Wehrstruktur auf die Reservistenkonzeption.

Gewissermaßen ‚vor Ort‘ erhielten die Pressereferenten einen Einblick in die Technik; in dieser Hinsicht war die Besichtigung von WEISS-DRUCK (Monschau), eine Reise wert'. Erfreuliches Fazit dabei, daß man überdies den Ausdruck von LOYAL miterleben und die künftigen Ansprechpartner befragen konnte.

Auch der letzte Arbeitstag galt dem technischen Know-how, wobei man sich u. a. mit Schriftarten und -Größen, Berechnung von Bildgrößen und Möglichkeiten beim Umbruch befaßte. Für diesen Teil des Seminars standen auch die den LOYAL-Lesern bekannten Layouter Paul Wohrab und Wolfgang Wilczek zur Verfügung.

Für Planung und Leitung des Seminars zeichnete Gerhard von Jutrczenki verantwortlich.